

# Kreisjournal

Amtsblatt für den Landkreis Greiz



Landkreis  
Greiz

www.landkreis-greiz.de

## Positive Bilanz nach 1 Jahr Arbeitspflicht für Asylbewerber

Ein Jahr nach Einführung der Arbeitspflicht für Asylbewerber im Landkreis Greiz zieht Landrat Dr. Ulli Schäfer eine positive Bilanz. „Aus der Arbeitspflicht heraus haben 64 Menschen ein klassisches Beschäftigungsverhältnis aufgenommen. Das zeigt, dass die verpflichtenden Arbeitsmöglichkeiten für Asylbewerber nicht nur für eine kurzzeitige Beschäftigung sorgen, sondern nachhaltig wirken“, betont Dr. Schäfer. „Am 1. September 2024 haben wir die Arbeitspflicht für Asylbewerber im Landkreis Greiz eingeführt und setzen sie seitdem konsequent durch. Wir haben nicht auf Vorgaben ‚von oben‘ gewartet, keine Arbeitskreise und Kommissionen gebildet, sondern pragmatisch angepackt“, blickt Dr. Schäfer zurück. Im Migrationsamt wurden und werden Kenntnisse und Fähigkeiten der Asylbewerber erfasst, Partner für gemeinnützige Arbeiten gewonnen und diese weitestgehend von bürokratischen Anforderungen entlastet. Neben den 64 Personen in klassischen Beschäftigungsverhältnissen sind aktuell 68 in verpflichtenden Arbeitsgelegenheiten bei 13 Trägern angestellt. Das sind alle für die Arbeitspflicht verfügbaren Menschen, die nicht aufgrund von Deutschkursen, Kindererziehungszeiten, Kriegsverwehrt etc. befreit sind.

### Aus dem Inhalt

- Seite 2:**  
Kolumne des Landrates
- Seite 3:**  
Großübung simuliert Zugun-  
glück im Osterburgtunnel
- Seite 4:**  
Gefahrtgut des Landkreises  
mit neuer Technik
- Seite 5:**  
Ausbildungsstart im Land-  
ratsamt
- Seite 7:**  
Willkommenspakete kommen  
bei jungen Eltern gut an
- Seite 10:**  
Neues Reha-Zentrum eröffnet

Im Innenteil finden Sie das  
Amtsblatt Nr. 16-2025.



Landrat Dr. Ulli Schäfer und Ratiodata-Vorstandsmitglied Klemens Baumgärtel (r.) begrüßten unter den Gästen des Grillfestes am 29. August auch die Thüringer Ministerin für Wirtschaft, Landwirtschaft und Ländlichen Raum, Colette Boos-John. Diese nutzte die Gelegenheit für ein Grußwort an die rund 200 Unternehmerinnen und Unternehmer, die der Einladung ebenfalls folgten. (Foto: LRA/Katja Krahrmer)

## Unternehmer in Weida zu Gast

### Grillfest gewährte Einblick in neuen Firmenstandort der Ratiodata SE

Der Abend des diesjährigen Unternehmergrillfestes war eine der letzten Gelegenheiten, den neuen Ratiodata-Standort in Weida zu besichtigen. Nach der offiziellen Eröffnung am 19. September werden die Tore für die Öffentlichkeit versperrt bleiben, der Probebetrieb des Scandienstleisters unter hohen Sicherheitsvorkehrungen in den Regelbetrieb wechseln. Während sich Landrat Dr. Ulli Schäfer bei Ratiodata-Vorstandsmitglied Klemens Baumgärtel für

die großzügige Unterstützung der Veranstaltung des Landkreises Greiz bedankte, freute sich Baumgärtel über die Wahl des Austragungsortes: „Wir haben hier den neuesten und mit Abstand modernsten Standort unseres Unternehmens geschaffen und dabei große Unterstützung durch das Land Thüringen und den Landkreis Greiz erfahren. Vor allem aber sind wir von der Stadt Weida und dem Landkreis besonders herzlich willkommen geheißen

worden. In dem Maße haben wir das bisher nicht erlebt.“ Die angebotenen Führungen durch das Objekt mit Vorführung eines Hochleistungsscanners zur Aktendigitalisierung hat schließlich auch ein Großteil der Gäste wahrgenommen, bevor der Abend mit einem Schaukampf der Ringer des RSV Rotation Greiz, Musik von „L<sup>2</sup>“ aus Zeulenroda-Triebes sowie Speisen und Getränken ausschließlich von regionalen Anbietern ausgeklungen ist.

## Optiker mit Durchblick

### Albert Enders aus Weida ist Klein- und Jungunternehmer des Jahres

Albert Enders von Augenoptik „Apelt“ in Weida ist im Rahmen des traditionellen Unternehmergrillfestes des Landkreises Greiz mit dem diesjährigen Klein- und Jungunternehmerpreis ausgezeichnet worden. Eine Jury hatte den Augenoptiker zuvor aus den eingereichten Nominierungen ausgewählt. „Albert Enders ist nicht nur wirtschaftlich erfolgreich gestartet. Er führt sein Geschäft auf besondere Weise modern und kundenorientiert, bietet seinen Mitarbeitern attraktive zusätzliche Leistungen und zeigt überdies soziales Engagement für Einrichtungen und Vereine der Region“, begründete Landrat Dr. Ulli Schäfer das Votum. Der Klein- und Jungunternehmerpreis des Landkreises Greiz wurde zum inzwischen 15. Mal verliehen. Die Sparkasse Gera-Greiz stiftete erneut das Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro.



Dr. Hendrik Ziegenbein (l.), Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Gera-Greiz, überreichte den Preis an den sichtlich erfreuten Albert Enders.

(Foto: Landratsamt/Katja Krahrmer)

## Woher der Wind weht

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

Wind ist launisch. Mal braust er auf, mal scheint es, er würde schlafen. Er ist unberechenbar, nicht einmal verlässlich ausrechenbar. Trotzdem rechnen gewisse Experten vor, dass die Nutzung von Windenergie im Bunde mit der lieben Sonne unserem Land neuen Wohlstand beschert. Deshalb sollen auch in unserem Landkreis weitere Windräder errichtet werden. Erdacht haben sich das Menschen, die mutmaßlich in großstädtischen Wagenburgen in der Gewissheit leben, dass der Strom aus der Steckdose kommen muss und vor deren Haustür niemals ein Windrad errichtet werden kann. In solchen Trutzburgen lässt sich wohlfeil das Klima retten. Leider halten sich Wind und Sonne nicht an besserwisserische Direktiven: Meinen es beispielsweise mittags die Naturkräfte zu gut, muss Strom ins Ausland abgegeben und dafür auch noch bezahlt werden. Nach Sonnenuntergang und wenn sich der Wind zur Ruhe gelegt hat, importieren wir für wieder teures Geld Atom- und Braunkohlestrom aus den Nachbarländern. Wenn kein Wind weht, drehen sich auch noch so viele zusätzliche Windräder nicht...

Wir im Landkreis stehen mitten im Leben – und sehen uns mit den Auswirkungen dieser Politik konfrontiert. Um es klar zu sagen: Ich lehne Windkraft und Solar nicht in Bausch und Bogen ab – aber es muss vernünftig sein. Wälder abzuholzen und Flächen zu versiegeln, um Windräder in Betonfundamenten zu pflanzen, hat für mich ebensowenig mit Naturschutz und Nachhaltigkeit zu tun wie fruchtbare Ackerböden für Photovoltaikfelder zu opfern. Eine Monokultur aus Windrädern und Solarpaneelen verodet unsere Landschaft.

In Deutschland ist immer noch gesetzlich festgelegt, dass bis 2032 zwei Prozent der Fläche für die Windenergienutzung zur Verfügung gestellt werden müssen. Eine Zahl, die politisch festgelegt ist. Sie blendet völlig aus, welche Leistung ein Windrad hat. Unsere Landesregierung hat ein wichtiges Signal gesetzt für eine vernunftgeleitete Energiepolitik. Dazu gehört auch, dass nicht die Fläche, sondern die vor Ort erzeugte Energiemenge entscheidend ist.

Wir brauchen keine Belehrungen aus Großstadtviellen, dass wir mehr für die Energiewende tun müssten. Lassen wir die Fakten sprechen: Im Landkreis Greiz arbeiten 46 Anlagen,



die mit Biogas bzw. Biomethan betrieben werden und über eine elektrische Leistung von 15,9 Megawatt verfügen. Hinzu kommen 6533 Solaranlagen mit 191 Megawatt. In unserem Landkreis werden jährlich 181.450 MWh Strom durch Photovoltaik, 79.500 MWh durch Biogas und 120.040 MWh durch Windenergie erzeugt. Potentiale gibt es: Sollten nicht bereits schon versiegelte Flächen für Solaranlagen genutzt werden? Brauchen Landwirte für

Investitionen in Biogasanlagen nicht Planungssicherheit? Die Einspeisevergütung für Strom von Photovoltaikanlagen auf Dächern von Privathaushalten muss erhöht und nicht jährlich abgesenkt und damit ausgebremst werden. Da werden Fehlanreize gesetzt, dabei liegt gerade auf privaten Dächern ein enormes und zusätzliches Einspeisepotenzial.

Den Unmut und den Zorn, der vielerorts mit der Veröffentlichung des Entwurfs des Teilplans „Windenergie und Sicherung des Kulturerbes“ für die Planungsregion Ostthüringen entstanden ist, verstehe ich. Die Alternative wäre aber unter den gegenwärtigen gesetzlichen Bedingungen, dass faktisch über Nacht und nahezu überall im Landkreis, wo ein Windkraftbetreiber Profit wittert und ein Grundstückseigentümer sich mit viel Geld locken lässt, eine Windkraftanlage entstehen könnte – und zwar wesentlich näher an der Wohnbebauung. Es ist aber jetzt die Möglichkeit eröffnet, wenigstens das Allerschlimmste abzuwenden und dass sich Bürger mit ihren Stellungnahmen in das Verfahren einbringen können.

Ich fordere eine vernünftige Energiepolitik, die rund um die Uhr Versorgungssicherheit garantiert zu Preisen, die sowohl für die breite Bevölkerung als auch für die Wirtschaft erschwinglich sein müssen. Mit Wind und Sonne allein wird das nicht funktionieren. Die Rechnung ist einfach: In Zukunft wird mehr Strom benötigt, unter anderem für große Rechenzentren, die für Digitalisierung und Künstliche Intelligenz erforderlich sind. Mehr Bedarf bei gleichem oder weniger oder unzuverlässigem Angebot bedeutet immer höhere Preise. Die Lösung: Wir brauchen Technologieoffenheit und eine von Vernunft geleitete Energiepolitik. Deutschland hat es mit Ingenieurskunst und fleißigen Menschen zu Wohlstand gebracht. Mit ideologischer Rechthaberei hat sich das Land dagegen schon mehrmals verrannt.

Ihr Dr. Ulli Schäfer

## Haushaltssperre für den Landkreis Greiz

### Mehrausgaben vor allem im Sozialbereich

Der Kreis- und Finanzausschuss des Kreistages Greiz hat am 19. August 2025 einstimmig eine Haushaltssperre beschlossen. Damit dürfen im Verwaltungshaushalt nur noch Ausgaben geleistet werden, zu denen der Landkreis rechtlich verpflichtet ist oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar sind. Somit sind zum Beispiel Ausgaben im Rahmen der Kultur- und Sportförderung nach der Förderrichtlinie des Landkreises Greiz für Kunst, Kultur und Sport und nicht notwendige Neuanschaffungen von Büchern in Schulbibliotheken von der Maßnahme betroffen. Der für Investitionen wichtige Vermögenshaushalt hingegen bleibt von der Haushaltssperre unberührt.

Aktuell muss der Landkreis Greiz mit Mehrausgaben von drei Millionen Euro rechnen. Vor allem die Sozialausgaben sind stark gestiegen, so dass sie nicht durch Mehreinnahmen und Minderausgaben an anderer Stelle gedeckt werden können. Bei den Sozialausgaben – sie erbringt der Landkreis für die Städte und Gemeinden – handelt es sich um den größten Ausgabenposten im Verwaltungshaushalt.

Verschärfend auf die finanzielle Situation hatte sich der mehrheitliche Kreistagsbeschluss vom 24. Juni 2025 ausgewirkt, wonach den Städten und Gemeinden im Landkreis zwei Millionen Euro Kreisumlage zurückzuzahlen sind, obwohl damals bereits die explodierenden Sozialausgaben bekannt waren.

„Ich bin den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung dankbar, dass sie durch verantwortungsbewusste Einsparungen den finanziellen Mehrbedarf in Grenzen halten, sowie der Landesregierung, die uns mit höheren Zuweisungen hilft“, betont Landrat Dr. Ulli Schäfer. Die Mehrausgaben im Sozialbereich und in der Jugendhilfe kann der Landkreis nicht beeinflussen, sondern sind Ergebnis von Bundesgesetzgebung und Kostensatzverhandlungen, an denen die Landkreise nicht beteiligt sind. Dr. Schäfer macht sich weiterhin stark für eine auskömmliche Finanzierung dieser Leistungen, die nicht zu Lasten der Landkreise geht.

## Schnelle Infos aufs Handy

Der WhatsApp-Kanal des Landkreises Greiz hat inzwischen über 2.000 Abonnenten. Sie erhalten regelmäßig aktuelle Informationen zu Straßensperrungen, Veranstaltungen und Stellenanzeigen sowie nützliche Hinweise zu Themen im Aufgabengebiet der Kreis-

verwaltung. Wer das Angebot noch nicht kennt, scannt einfach den QR-Code rechts und klickt auf „Abonnieren“. Wichtig zu wissen: Die Nutzer bleiben anonym. Daten oder Telefonnummern der WhatsApp-Kanal-Abonnenten können nicht eingesehen werden.



### Impressum Kreisjournal

**Herausgeber:** Landratsamt des Landkreises Greiz

**Verantwortlich:** Landrat Dr. Ulli Schäfer, Dr.-Rathenau-Platz 11, 07973 Greiz, Tel. 03661/876-0, Fax: 03661/876-222, E-Mail: info@landkreis-greiz.de, Internet: www.landkreis-greiz.de

**Redaktion & Satz:** Pressestelle des Landratsamtes, Uwe Müller, Tel.: 03661/876153, Katja Krahrmer, Tel.: 03661/876169, Fax: 03661/876222, E-Mail: presse@landkreis-greiz.de

**Druck und Vertrieb:** LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau

**Anzeigen:** Mirko Reise, Tel. 03677/20500, E-Mail: info@wittich-langewiesen.de. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten die allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste.

**Erscheinungsweise:** 11 x jährlich mit Doppelausgabe Juli/August

**Verteilung:** kostenlos an alle Haushalte des Landkreises Greiz. Bezug von Einzelexemplaren zum Preis von 3,00 Euro (inkl. Porto und gesetzliche MwSt.) über den Verlag möglich.



Die Einsatzkräfte der Feuerwehr Weida bergen zwei Verletzte, die sie nur per Rüstsatzbahn aus dem Tunnel transportieren können. Der Lokführer der Erfurter Bahn steuerte zuvor den Zug durch den Tunnel, an dessen Ende ein Baum auf die Gleise gestürzt war. (Fotos (4): Landratsamt/Katja Krahrmer)



## Jobcenter stärkt Service für Arbeitgeber

Das Jobcenter des Landkreises Greiz baut seinen Arbeitgeberservice aus und bietet Unternehmen in der Region künftig noch umfassendere Unterstützung bei der Personalgewinnung und -entwicklung. Als eines von deutschlandweit 104 kommunalen Jobcentern setzt es damit ein klares Zeichen für eine enge und praxisnahe Zusammenarbeit mit der Wirtschaft.

Neben den klassischen Vermittlungswegen berät der Arbeitgeberservice auch zu alternativen Recruiting-Kanälen, etwa Fachkräftemessen oder der Ansprache besonderer Zielgruppen wie Langzeitarbeitslose, Geflüchtete oder Menschen mit Behinderung. Für die Arbeitgeber gibt es verschiedene Förderinstrumente, um Einstellungen zu erleichtern – von Lohnkostenzuschüssen über Praktikums- und Qualifizierungsprogramme bis hin zu Probebeschäftigungen. Auch berufsorientierende Maßnahmen und Coachings werden je nach Bedarf bezuschusst.

Unternehmen können Stellenangebote direkt online über den Arbeitgeberservice an das Jobcenter melden. Die Teams in Greiz und Zeulenroda organisieren nicht nur die komplette Bewerbervorauswahl, sondern übernehmen auch die passgenaue Vermittlung. Diese Leistungen sind für Arbeitgeber kostenfrei. „Unser Ziel ist es, Arbeitgebern den Weg zu passenden Mitarbeitenden so unkompliziert wie möglich zu machen“, betont Steffen Täubert, der den Arbeitgeberservice im Jobcenter Greiz leitet. Der Arbeitgeberservice ist erreichbar unter 03661/867-260 oder per E-Mail: [arbeitgeberservice@landkreis-greiz.de](mailto:arbeitgeberservice@landkreis-greiz.de) und im Internet unter: [www.landkreis-greiz.de/arbeitgeberservice](http://www.landkreis-greiz.de/arbeitgeberservice).

Mit dem erweiterten Service will das Jobcenter des Landkreises Greiz Arbeitgeber in der Region noch stärker bei der Fachkräftesicherung unterstützen und so zur wirtschaftlichen Stabilität und Entwicklung beitragen.

## Den Ernstfall geprobt

### Großübung im Osterburgtunnel zeigt Handlungsfähigkeit der Rettungskräfte

Als am 22. August um 22.50 Uhr ein Notruf aus einem Personenzug im Weidaer Osterburgtunnel abgesetzt wird, sind nur Wenige eingeweiht, dass es sich bei dem Unfall um eine Übung handeln wird. Die Bahn, so das Szenario, ist am Ausgang des Tunnels gegen einen Baum geprallt, mehrere Insassen wurden dabei verletzt. Wie viele Personen sich im Zug befinden, bleibt unklar. Die Verbindung vom Anrufer im Zug zur Leitstelle Gera bricht mitten im Gespräch ab. Es muss aber davon ausgegangen werden, dass es sich bei dem Unfall um einen sogenannten MANV, einen Massenansturm von Verletzten, handelt und die Bergung aufgrund der örtlichen Gegebenheiten besonders herausfordernd sein wird. Aus dieser Situation heraus alarmiert die Leitstelle die Feuerwehren Weida, Hohenleuben, Münchenbernsdorf, Steinsdorf, Hohenölsen, Crimla, Langenwetzendorf, Wildetaube, Niederböhmersdorf und Gera-Liebschwitz, dazu den Rettungsdienst mit Notarzt, die schnelle Einsatzgruppe Landkreis Greiz Mitte, den Kreisbrandinspektor, den Kreisbrandmeister Weida, die Führungsunterstüt-

zungsgruppe Landkreis Greiz Mitte, die Notfallmanager von Deutsche Bahn und Erfurter Bahn und das Technische Hilfswerk Gera. Weil im Verlauf des Geschehens beobachtet wird, dass zwei Personen aus dem Tunnel flüchten, wird zusätzlich die ASB Rettungshundestaffel Gera sowie die Drohneneinheit des Landkreises Greiz hinzugerufen. Am Ende sind 123 Rettungskräfte vor Ort. Einsatzleiter ist Silvio Schettler.

„Als die Deutsche Bahn im März an mich herangetreten ist und mir geschildert hat, was sie hier in Weida plant, habe ich schon erstmal geschluckt. So eine Übung hatten wir hier noch nie“, schildert Schettler. Dass das Ganze nachts passieren sollte, sei eine zusätzliche Herausforderung gewesen. Der Weidaer Stadtbrandmeister hat schließlich die Übungsplanung in die Hand genommen. „Da sind gut drei bis vier Arbeitswochen zusammengekommen, ehrenamtlich“, schätzt er. Bis auf wenige Ausnahmen - darunter die Beobachter, die den Übungseinsatz genau dokumentieren, oder die 17 vermeintlich verletzten Zuginsassen, die zuvor von den

Helferinnen der Realistischen Unfalldarstellung des ASB Gera täuschend echt geschminkt wurden, - konnte das Vorhaben bis zum Schluss geheim gehalten werden.

Vier Stunden und fünf Minuten nach dem Notruf ist der Einsatz am Osterburgtunnel abgeschlossen. Die für den Einsatz durch das THW und zwei Drehleitern hell erleuchtete Einsatzstelle ist wieder in nächtliches Dunkel gehüllt. Und die Bilanz? Die fällt hauptsächlich positiv aus. „Es sind Kleinigkeiten aufgetreten, die wir auch gleich vor Ort noch mit den leitenden Einsatzkräften besprochen haben“, bilanziert Silvio Schettler. So habe die Freigabe der Bahnstrecke zu lang gedauert, seien die leicht verletzten Patienten nicht durchgängig im Auge behalten worden und sei der Zugführer zu spät in seiner Kabine gefunden worden. „Insgesamt aber bin ich sehr zufrieden. Die Zusammenarbeit mit den Teams vor Ort war sehr gut und die Patienten sind innerhalb von zwei Stunden alle versorgt gewesen. Es war eine Übung, bei der jeder von uns viele wichtige Erfahrungen sammeln konnte“, so Schettler abschließend.



Nach der Übung im Gespräch: Landrat Dr. Ulli Schäfer (r.), der von Beginn an vor Ort war, und ein Helfer des THW Gera.



In engmaschigem Austausch: Kreisbrandmeister Uwe Dick (2.v.l.) und Einsatzleiter Silvio Schettler (r.) auf dem Einsatzgelände im Schlossmühlenweg.

### Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 29. September

Redaktionelle Zusarbeiten über die Pressestelle des Landratsamtes Greiz an [presse@landkreis-greiz.de](mailto:presse@landkreis-greiz.de)  
Anzeigen über den Verlag LINUS WITTICH Medien KG an [info@wittich-langewiesen.de](mailto:info@wittich-langewiesen.de)

## Behörde bittet Bauherren um Information

Die Untere Bauaufsichtsbehörde des Landkreises Greiz bittet alle Bauherren im Landkreis, für die in diesem Jahr bereits fertiggestellten Bauvorhaben und Nutzungsaufnahmen zeitnah auch die Baufertigstellungsanzeigen sowie die Anzeige der Nutzungsaufnahme an die Behörde zu übermitteln. Diese Informationen werden zum Verfahrensabschluss und für die zukünftige Planung der Landesbehörden sowie für das Landesamt für Statistik benötigt. Nachfragen können gern per E-Mail an bauordnungsamt@landkreis-greiz.de gestellt werden.

## Sanierung in Weida dauert an

In der Zulassungsbehörde des Landkreises Greiz in Weida finden noch bis 19. September 2025 Sanierungsarbeiten statt. Diese werden bei laufendem Betrieb durchgeführt, so dass weiterhin alle Leistungen im Rahmen eines Notbetriebes angeboten werden. Allerdings ist mit längeren Wartezeiten, Beeinträchtigungen durch Lärm und Staub zu rechnen. Telefonische Auskünfte sind weiterhin möglich (Tel.: 036603/25520).



KBI Sascha Rudolf (l.) und Münchenbernsdorfer Feuerwehrkameraden am neuen Fahrzeug. (Foto: LRA)

## Gefahrgutzug bekommt neue Technik

### Moderner CBRN-Erkundungswagen ersetzt 23 Jahre alten Vorgänger

Der Gefahrgutzug im Landkreis Greiz hat ein neues Fahrzeug. Der sogenannte CBRN-Erkundungswagen ist am 4. September im Beisein von Landrat Dr. Ulli Schäfer am Feuerwehrstützpunkt Münchenbernsdorf offiziell übergeben worden. Das neue Fahrzeug ersetzt seinen 23 Jahre alten Vorgänger und wird wie dieser künftig in Münchenbernsdorf stationiert sein. Bereits Anfang August sind zwei Kameraden der dortigen Freiwilligen Feuerwehr durch Mitarbeiter des Bundesamtes für Bevölkerungs-

schutz an dem Fahrzeug eingewiesen worden.

Der CBRN-Erkundungswagen ist zum Spüren, Messen und Melden radioaktiver Quellen und chemischer Gefahren sowie dem Kennzeichnen und Überwachen kontaminierter Bereiche geeignet. Die Ausstattung des Fahrzeugs ermöglicht auch die Erfassung lokaler Wetterdaten und ist mit Technik für eine Datenfernübertragung ausgestattet. Es handelt sich somit um ein Fahrzeug für den ergänzenden Katastrophen- und Zivilschutz und ist dem Ge-

fahrgutzug des Landkreises Greiz zugeordnet. Die Kosten in Höhe von circa 311.000 Euro werden komplett vom Bund getragen.

„Der bisherige Erkundungswagen des Landkreises war wirklich an seine Grenzen gestoßen. Insofern freuen wir uns, dass er nun gegen ein technisch verbessertes und stärker auf die heutigen Bedarfe ausgerichtetes Fahrzeug mit fortgeschrittener Digitalisierung und verbesserter Messtechnik ausgetauscht werden konnte“, erläuterte Kreisbrandinspektor (KBI) Sascha Rudolf.

## Der Landrat gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte der Landrat diesen Jubilaren:

### 100. Geburtstag

17.8. Marianne Heydrich, Langenwetzendorf

### 101. Geburtstag

20.7. Waltraud Schmidt, Langenwolschendorf  
23.7. Marie Prüfer, Greiz  
10.9. Helene Goutrié, Zeulenroda-Triebes

### Diamantene Hochzeit

10.7. Karin und Peter Meier, Greiz  
24.7. Dietmar und Christina Perzel, Zeulenroda-Triebes  
24.7. Dieter und Margitta Taubert, Zeulenroda-Triebes  
24.7. Volker und Roswitha Urban, Braunschwalde  
24.7. Bernd und Waltraut Rohleder, Greiz  
30.7. Erhard und Ute Kretschmer, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf  
31.7. Gerulf und Gisela Lenz, Greiz  
31.7. Gert und Barbara Wagner, Greiz  
31.7. Siegfried und Franziska Wetzel, Berga-Wünschendorf  
31.7. Stefan und Ingrid Wutzler, Berga-Wünschendorf  
2.8. Peter und Heidemarie Klaus, Harth-Pöllnitz  
2.8. Bernd und Birgit Hoy, Berga-Wünschendorf

4.8. Klaus und Sieglinde Albrecht, Zeulenroda-Triebes  
5.8. Heinz und Heidrun Malz, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf  
7.8. Emmerich und Angelika Putz, Weida  
10.8. Wolfgang und Renate Fiedler, Bad Köstritz  
10.8. Rolf und Sonja Schmidt, Bad Köstritz  
14.8. Gerhard und Renate Friedrich, Greiz  
14.8. Eckhard und Hannelore Rippa, Weida  
14.8. Bernd und Heidrun Seifarth, Weida  
18.8. Horst und Renate Natschke, Greiz  
21.8. Manfred und Brigitta Reinwarth, Greiz  
28.8. Karlheinz und Elfriede Seliger, Greiz  
28.8. Siegmund und Regina Reich, Greiz  
31.8. Helfried und Leane Bentele, Zeulenroda-Triebes  
11.9. Frank und Karin Gerber, Ronneburg  
11.9. Erich und Gisela Popp, Berga-Wünschendorf  
11.9. Manfred und Elona Labuhn, Greiz  
11.9. Armin und Käthe Armbrüster, Zeulenroda-Triebes

### Eiserne Hochzeit

20.7. Klaus und Renate Dinkler, Greiz  
23.7. Albrecht und Walburg Schulze, Bethenhäuser  
23.7. Klaus und Rosemarie Leiterer, Zeulenroda-Triebes  
23.7. Klaus und Käthe Böhme, Greiz  
23.7. Erich und Ingeborg Weihs, Ronneburg  
29.7. Gerhard und Bärbel Dinsch, Zeulenroda-Triebes

30.7. Joachim und Waltraud Richter, Münchenbernsdorf  
30.7. Adelwin und Helga Wolf, Zeulenroda-Triebes  
6.8. Otto und Helga Fricke, Zeulenroda-Triebes  
6.8. Siegfried und Heiderose Schrinner, Zeulenroda-Triebes  
6.8. Siegfried und Margitta Schmidt, Zeulenroda-Triebes  
6.8. Gerthold und Erika Poetzsch, Bad Köstritz  
6.8. Harry und Christa Götz, Braunschwalde  
13.8. Dieter und Renate Steinhäuser, Ronneburg  
15.8. Friedhelm und Christa Seebauer, Berga-Wünschendorf  
18.8. Oswin und Ehrentraut Konikowski, Zeulenroda-Triebes  
20.8. Georg und Monika Schumann, Zeulenroda-Triebes  
25.8. Harald und Edeltraud Haun, Langenwetzendorf  
25.8. Erhard und Mariechen Gärtig, Greiz  
27.8. Manfred und Erika Gorzitze, Greiz  
27.8. Peter und Ingeburg Häser, Ronneburg  
27.8. Kurt und Edith Gebhardt, Weida  
2.9. Günter und Käthe Herzer, Weida  
3.9. Klaus und Monika Gering, Zeulenroda-Triebes  
9.9. Rolf und Helga Bauer, Zeulenroda-Triebes

### Gnadenhochzeit

11.8. Manfred und Jutta Petzold, Kraftsdorf

# Von der Ausbildung direkt ins Arbeitsverhältnis

## Zwei Verwaltungsfachangestellte haben ihre Prüfungszeugnisse erhalten

Traditionell am letzten Tag ihrer dreijährigen Berufsausbildung zum Verwaltungsfachangestellten im Landratsamt Greiz haben Sina Weiser und Max Kielmann ihre Prüfungszeugnisse am 31. Juli überreicht bekommen. Dass die beiden bestanden haben, wussten sie zu dem Zeitpunkt bereits, allerdings nicht, mit welcher Benotung. „Die Situation ist wirklich immer ganz spannend“, berichteten Personalamtsleiterin Nadine Großmann und Ausbildungsleiterin Nicole Richter vor der Öffnung der Umschläge.

Sowohl für Weiser als auch für Kielmann, die beide sehr gut abgeschnitten haben, war schnell klar, dass sie im Landratsamt bleiben möchten. „Hier gibt es so viele Einsatzmöglichkeiten“, hob die Schüptitzerin hervor, die sich für eine Stelle in der Straßenverkehrsbehörde Weida entschieden hat. „Ich finde vor allem das Sozialrecht spannend und mag es, Dienstleister am Bürger zu

sein“, schilderte der Triebeser, der künftig im Sozialamt beschäftigt sein wird, seine Beweggründe. Für die Kreisverwaltung ist der Verbleib von Weiser und Kielmann ein großer Gewinn. „Sie sind in Bereichen eingesetzt, wo Sie dringend gebraucht werden“, hob der stellvertretende Personalratsvorsitzende Patrick Krauß zur Zeugnisübergabe hervor.

Für den Start in das „richtige Arbeitsleben“, das für beide gleich am 1. August startete, gab es zum Abschluss die besten Wünsche – mit einem wichtigen Hinweis der Personalamtsleiterin: „Das Berufsausbildungsende muss nicht das Ende Ihres Ausbildungsweges sein. Für unsere Mitarbeiter gibt es viele verschiedene Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Wenn Sie möchten, können Sie diese gern nutzen.“

Das Landratsamt Greiz konnte die Auszubildendenzahl für Verwaltungsfachangestellte in diesem



Die frisch gebackenen Verwaltungsfachangestellten Max Kielmann (2.v.l.) und Sina Weiser (2.v.r.) haben ihre Prüfungszeugnisse von Nicole Richter (l.) und Nadine Großmann (r.) erhalten.

(Foto: Landratsamt/Katja Krahmer)

Jahr verdoppeln. Die Bewerberlage war sehr gut. Die Wahl fiel schließlich auf vier junge Schulabsolven-

tinnen aus dem Landkreis, die am 1. September ihre Berufsausbildung begonnen haben.



## Landrat begrüßt Nachwuchskräfte

Am 1. September sind fünf neue Auszubildende (Verwaltungsfachangestellte/Fachinformatiker für Systembetreuung) sowie sechs Beamtenanwärter von Landrat Dr. Ulli Schäfer (l.) und der Jugend- und Auszubildendenvertretung im Personalrat, Jannika Kober (r.), im Landratsamt Greiz begrüßt worden. Das ist im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung: Da hatten vier Auszubildende und drei Beamtenanwärter ihren Dienst in der Kreisverwaltung aufgenommen.

(Foto: Katja Krahmer)

## Straße zwischen Crimla und Köckritz fertiggestellt

### Sanierung durch Kreisstraßenmeisterei und damit durch eigene Mitarbeiter

Die Sanierungsarbeiten an der Kreisstraße 124 (K124) zwischen den Ortschaften Crimla und Köckritz sind Mitte Juli nach dreieinhalb Wochen Bauzeit erfolgreich abgeschlossen worden.

„Es handelt sich vielleicht nur um eine kleinere Maßnahme, aber sie ist so gut wie komplett aus eigenen Kräften erfolgt“, zeigte sich Landrat Dr. Ulli Schäfer erfreut, dass die Baumaßnahme von Mitarbeitern der Kreisstraßenmeisterei des Landkreises realisiert und hierfür mit Fräse oder Straßenfertiger im Wesentlichen auf kreiseigene Geräte zurückgegriffen werden konnte. „Wir sind

eben nicht nur Verwalter, wir können auch tatkräftig umsetzen. Das möchten wir künftig noch öfter unter Beweis stellen.“, so Dr. Schäfer über die vielfältige hausinterne Kompetenz.

Die Maßnahme an der K124 wurde notwendig, weil der Straßenabschnitt erhebliche Risse in der Deckschicht und teilweise in der Tragschicht aufwies. Ziel war es, die Verkehrssicherheit zu verbessern und zukünftige hohe Kosten für den Landkreis zu vermeiden. Der betroffene Abschnitt ist etwa 850 Meter lang und durchschnittlich 4,60 Meter breit. Vor Beginn der Arbeiten wurden Bohrkerne

entnommen, um die Schichtdicke und Asphaltqualität zu prüfen. Dabei zeigte sich, dass der Schichtenaufbau teilweise sehr gering war, weshalb man sich für eine Sanierung im Bestand mit Hocheinbau entschieden hatte. Im Rahmen der Sanierung wurden schließlich die stark beschädigten Stellen sowie die Anschlüsse an den Altbestand gefräst, neue Asphaltsschichten eingebaut und die seitliche Bankette auf einer Fläche von 1.200 Quadratmetern instandgesetzt. Zusätzlich wurde der vorhandene Entwässerungsgraben auf einer Länge von 880 Metern erneuert, um die Wasserableitung dauerhaft zu sichern.



Der frisch sanierte Abschnitt der K124. (Foto: KSM)

## Sommerferien für Bauarbeiten genutzt

Während die Schüler ihre freie Zeit genossen, zogen die Handwerker in die Schulen ein



**Links:** Frank Schobert (r.) von der Greizer Firma Frank Schobert Innenausbau und Mitarbeiter Enrico Stier beim Montieren der Deckensegel zur Schalldämmung im Speisesaal der Regelschule „G. E. Lessing“ Greiz. Der Raum wird teilweise als Unterrichtsraum genutzt. **Rechts:** Fenstertausch im Friedrich-Schiller-Gymnasium Zeulenroda durch die Firma „Holzmeister“ Schmidt aus Auma. (Fotos: Katja Kraher (l.)/Thomas Müller)



Wenn die Schulgebäude in den Sommerferien sechs Wochen lang quasi schülerlos sind, ist das die beste Zeit für notwendige Reparatur- und Sanierungsarbeiten. So geschehen auch dieses Jahr wieder im Landkreis Greiz, in dessen Trägerschaft sich 40 Schulen befinden.

Im Amt für Hochbau des Landratsamtes wurden die Maßnahmen so geplant und vergeben, dass möglichst viele Arbeiten von Ende Juni bis Anfang August umgesetzt werden konnten. Das gilt insbesondere für Baumaßnahmen, die mit Lärm und Dreck verbunden sind und den Schulbetrieb stören würden. Nicht möglich wegen ihres Umfangs ist das bei den aktuellen Sanierungsprojekten am Campus Münchenbernsdorf, an der Regelschule Bad Köstritz und am Förderzentrum Zeulenroda.

Für die Schüler der beiden letzten Schulen ist der Unterricht übergangsweise sogar in andere Objekte ausgelagert worden.

### Schulbaumaßnahmen im Sommer 2025 und deren Kosten

**Grundschule (GS) Frießnitz:** Bodenbelag, Malerarbeiten in einem Klassenraum und in Teilen des Flurs (8.000 €)

**GS Mohlsdorf:** Schallschutz im Speiseraum (6.000 €)

**GS Weida-Liebsdorf:** Zaunbauarbeiten (8.000 €)

**GS Brahmenau:** Umbau Ausgabeküche wegen neuem Essenanbieter (11.000 €)

**GS Greiz-Pohlitz:** Austausch Türflügel Haus-

eingangstür (4.000 €)

**GS Ronneburg:** Umbau Ausgabeküche wegen neuem Essenanbieter (3.000 €)

**Turnhalle (TH) Kraftsdorf:** Umbau Rauchwarnanlage (7.000 €)

**Regelschule (RS) Bad Köstritz:** Fortführung der Sanierung (Gesamtkosten ca. 12.500.000 €, davon 5.500.000 € Fördermittel)

**Campus Münchenbernsdorf:** Fortführung der Sanierung (Gesamtkosten ca. 9.500.000 €, davon 6.000.000 € Fördermittel)

**RS Münchenbernsdorf:** Bodenbelags- und Malerarbeiten in einem Raum (9.000 €)

**RS Langenwetzendorf:** Austausch Schließanlage (7.000 €)

**RS „Lessing“ Greiz:** teilweise Sanierung der Kellerwände, Schallschutz im Speiseraum (15.000 €)

**TH „Kurt Rödel“ Greiz:** Sanierung der Trink- und Löschwasseranlage, Sanierung der Heizungsanlage (Gesamtkosten 735.000 €, davon 375.000 € Förderung)

**Gymnasium Zeulenroda:** teilweiser Fenstertausch, Umbau der elektroakustischen Anlage, Restarbeiten am Schulhof West (210.000 €)

**Berufsschule Greiz:** Bodenbelagsarbeiten (4.000 €)

**Berufsschule Greiz/Zeulenroda:** Austausch Schließanlage (12.000 €)

**Förderzentrum Zeulenroda:** Teilsanierung mit kompletter Erneuerung der elektrischen Anlagen, Maler- und Bodenbelagsarbeiten, Türexaustausch (Gesamtkosten 500.000 €)

### Aktuelle Schülerzahlen

Im Schuljahr 2025/26 lernen insgesamt 8.859 Schülerinnen und Schüler an den Schulen in Trägerschaft des Landkreises Greiz und der Stadt Zeulenroda-Triebes, darunter 737 Schulanfänger.

## Besuch aus der Grundschule

Viertklässler aus Mohlsdorf löcherten Landrat mit 39 Fragen

Als er selbst noch ein Kind war, hatte Dr. Ulli Schäfer kurzzeitig mit dem Gedanken gespielt, Lokführer zu werden. Dass sein Berufsweg schließlich anders verlief, berichtete er den Viertklässlern der Grundschule Mohlsdorf, die dem Landratsamt Greiz im Rahmen des Heimat- und Sachkundeunterrichts Mitte August einen Besuch abstatteten. Neben Einblicken in das Gesundheitsamt, die Schulverwaltung, das Jobcenter und das Amt für Ordnung, Sicherheit und Verkehr, stellte sich der Landrat den Fragen der Mädchen und Jungen, die von ihren Lehrerinnen und Hortnerinnen begleitet wurden.

Wo wohnen Sie? Was schauen Sie sich gern im Landkreis an? Welche Aufgaben haben Sie als Landrat? Haben Sie genug Zeit für Ihre Familie? Welchen Berufswunsch hatten Sie als Kind? Diese und viele weitere Fragen an Dr. Ulli Schäfer hatten die Grundschüler vorbereitet. Dass er ganz schön gelöchert wurde, störte den Landrat aber keinesfalls. Im Gegenteil: „Ich habe mich sehr über den Besuch der Kinder gefreut. Das hat wirklich gut gepasst, meine Tochter geht auch in die vierte Klasse“, so Dr. Schäfer, der als Dankeschön ein kleines Geschenk von den Schülerinnen und Schülern überreicht bekam. Der Besuch habe ihn motiviert, so das Fazit, öfter solche Veranstaltungen

im Landratsamt durchzuführen. Im Anschluss an den Ausflug ins Landratsamt erfolgte noch eine Stippvisite bei der Freiwill-

lige Feuerwehr Greiz, die den wissbegierigen Kindern die gemeinsam genutzte Landkreistechnik vorstellte.



Die Schülerinnen und Schüler der beiden Mohlsdorfer 4. Klassen zeigen ihre Zettel mit den Fragen an Landrat Dr. Ulli Schäfer (l.). Dieser freute sich über das kleine Präsent der nicht alltäglichen Gäste. (Foto: Landratsamt Greiz/Katja Kraher)

## Landkreiswanderung am 18. Oktober

Zur gemeinsamen Wanderung des Landkreises Greiz, des Saale-Orla-Kreises und des Saale-Holzland-Kreises sind alle interessierten Wanderfreunde für Samstag, den 18. Oktober, eingeladen. Treffpunkt ist ab 9.30 Uhr an der Brehm-Gedenkstätte in Renthendorf. Von dort aus geht es ab 10 Uhr über Schwarzbach und Hellborn zurück nach Renthendorf. Die Versorgung der Wanderer ist in Schwarzbach geplant, wo der ehrenamtliche Bürgermeister den Grill anwerfen wird. Ende der rund 10 Kilometer langen Wanderung ist circa 15.30 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## Denkmaltag am 14. September

Der Landkreis Greiz beteiligt sich auch in diesem Jahr am Tag des offenen Denkmals mit eigenem Programm. In der 32. Auflage des bundesweiten Aktionstages hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz das Motto „Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich“ ausgerufen und stellt damit den Zwiespalt von historischer, teils emotionaler Bedeutung von denkmalgeschützten Objekten und dem oft als teuer und kompliziert empfundenen Denkmalschutz in den Mittelpunkt.

Über 30 Teilnehmer aus dem Landkreis Greiz haben sich in diesem Jahr für den Tag des offenen Denkmals am 14. September angemeldet. Die Ferialkirche Wöhlsdorf, das Greizer Rathaus, das Ronneburger Schloss oder die ehemalige Buchdruckerei in Weida: Diese und viele weitere Objekte werden an dem Sonntag geöffnet sein. Das Gesamtprogramm mit allen Teilnehmern und den konkreten Öffnungszeiten ist auf [www.landkreis-greiz.de](http://www.landkreis-greiz.de) unter „Aktuelles“ zu finden.

## Gute Ideen für die Region gesucht

### Projektaufruf für LEADER-Vorhaben ab 2026

Der Verein „LEADER Aktionsgruppe Greizer Land“ e.V. (RAG) ruft in seinem Aktionsgebiet zur Einreichung von Projekten für das Jahr 2026 ff. auf, die der Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) „Greizer Land“ 2023-2027 dienen. Für die Förderperiode wurden in der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) 2023-2027 nachfolgende vier Handlungsfelder für die Entwicklung der Region „Greizer Land“ festgelegt:

**Handlungsfeld 1:** Wertschöpfen und Leben auf dem Land

**Handlungsfeld 2:** Sicherung der Daseinsvorsorge

**Handlungsfeld 3:** Klima- und Umweltschutz - Erneuerbare Energien

**Handlungsfeld 4:** Schutz der Natur- und Kulturlandschaft - Nutzung des touristischen Potenzials

Dem LEADER-Ansatz ent-

sprechend, sollen private und kommunale Projekte sowie Kooperationsprojekte im Rahmen dieser Handlungsfelder Beiträge zur Verwirklichung der Entwicklungsziele der RES „Greizer Land“ 2023-2027 leisten. Sie beinhaltet neben den Entwicklungszielen, Handlungsfeldern und Förderquoten auch Festlegungen zu den Bewertungskriterien des Auswahlverfahrens der Projekte. Anhand dieser Kriterien werden die Projekte durch den Vorstand der RAG bewertet und einem Ranking unterzogen.

Als beratende Stelle für Auskünfte zum Projektaufruf und zur RES steht Ihnen das Regionalmanagement der RAG „Greizer Land“ als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Beratungen sowie das Auswahlverfahren sind kosten- und gebührenfrei. Tel.: 0365 8330418, E-Mail: [t.oertel@wfg-ot.de](mailto:t.oertel@wfg-ot.de). Die Antragstellung erfolgt online über [portia.thueringen.de](http://portia.thueringen.de).

## Willkommenspakete kommen an Positive Zwischenbilanz zu Babybesuchsdienst im Landkreis Greiz



Er ist erst im Mai gestartet und hat bereits viele junge Familien erreicht: Der Babybesuchsdienst des Netzwerkes Frühe Hilfen im Landkreis Greiz. Im Rahmen der Maßnahme folgt einem gemeinsamen Willkommensschreiben an die frisch gebackenen Eltern ein persönlicher Besuch von Landratsamtmitarbeiterin Jasmin Peuckert (r.), die nicht nur Informationsmaterial zu den vielfältigen Hilfsangeboten vor Ort dabei hat, sondern immer auch ein Geschenk, das die Sparkasse Gera-Greiz zur Verfügung stellt. Bei Oliver Kirschke (l.) und Lea Ullrich mit Baby Linus aus Weida kamen Lätzchen, Wimmelbuch, Söckchen und 50-Euro-Startguthaben für ein GIROLife-Konto der Sparkasse sehr gut an. „Wir waren zwar am Anfang etwas überrascht, dass wir besucht werden, aber das Persönliche fanden wir am Ende doch sehr schön“, so die jungen Eltern.

Insgesamt, so fällt die Zwischenbilanz aus, ist der Babybesuchsdienst gut angelaufen. Darüber hatten sich Landrat Dr. Ulli Schäfer und der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Gera-Greiz, Dr. Hendrik Ziegenbein, gemeinsam mit Jasmin Peuckert ausgetauscht, die zu berichten wusste: „Waren am Anfang noch einige Familien sehr skeptisch, wenn ich zum angekündigten Termin vor der Tür stand, wird das Angebot inzwischen immer häufiger dankbar angenommen.“

(Foto: Landratsamt Greiz/Katja Krahrmer)



Der Funktionsanbau des VIVA Kulturforum Kreuzkirche Zeulenroda e.V. ist Mitte August offiziell übergeben worden. Die Maßnahme wurde mit dem Ziel der Entwicklung einer Begegnungsstätte mit 100.000 Euro LEADER-Förderung bezuschusst.

(Foto: Landratsamt Greiz/Katja Krahrmer)

Die Formulare für die Beantragung können Sie direkt im PORTIA-Portal ausfüllen. Für die fristgerechte Einreichung bei der RAG können Sie im PORTIA-Portal eine pdf-Datei generieren. Diese pdf-Datei reichen Sie bitte bis zum Ende der Einreichfrist am 03.12.2025 beim Regionalma-

nagement der RAG Greizer Land ein (E-Mail: [t.oertel@wfg-ot.de](mailto:t.oertel@wfg-ot.de)). Dieses Vorgehen ist notwendig, da die RAG bislang noch keine Schnittstelle im Portia-Portal erhalten hat. Mehr Informationen auch unter: <https://leader-thueringen.de> <https://leader-rag-greiz.de>

## Unterwegs im Herzen des Vogtlands (6)

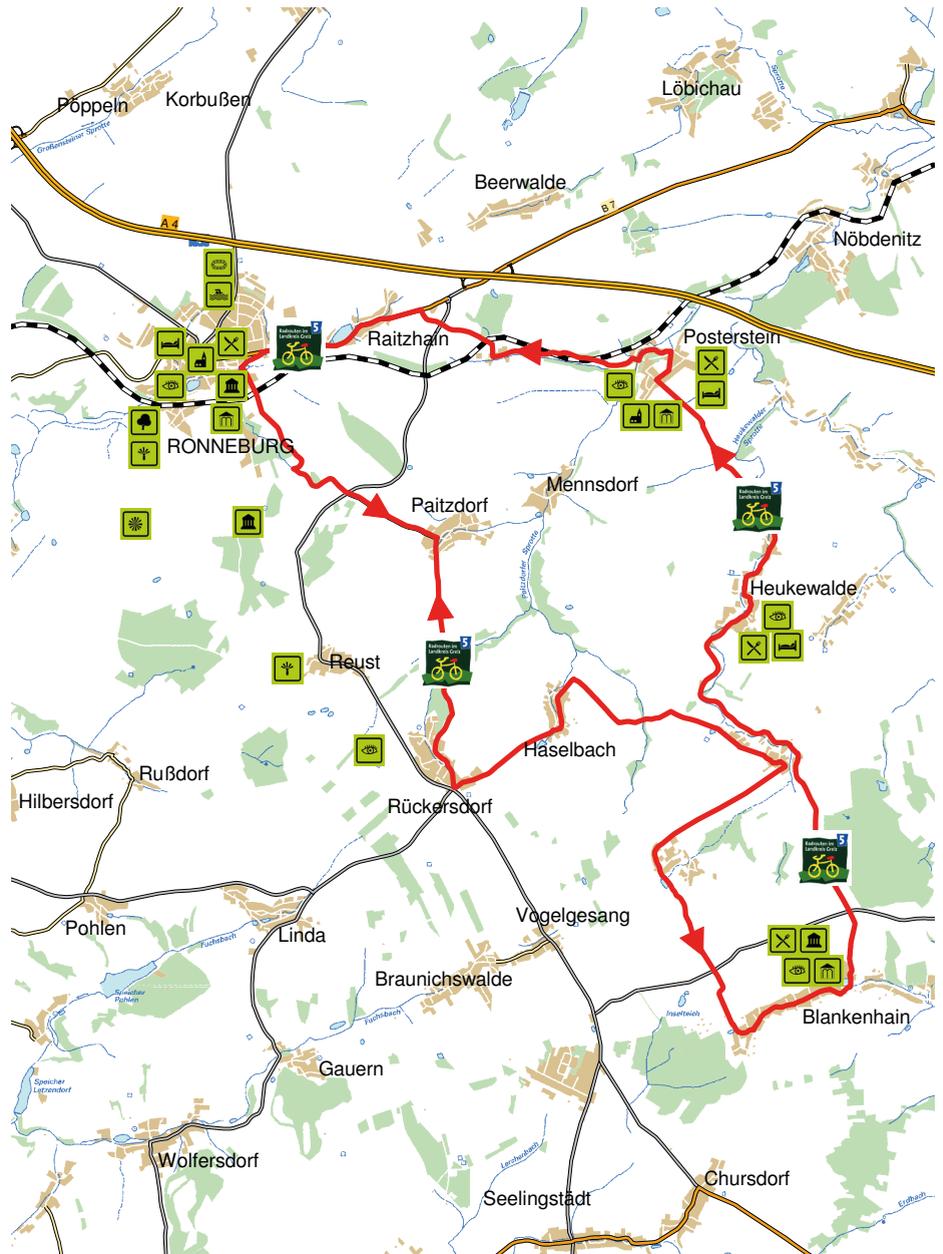
### Radroute Rund um Ronneburg

Ronneburg war 2007 Mitorganisator der Bundesgartenschau. In deren Vorbereitung wurden viele Bereiche umgestaltet bzw. neu angelegt. In der Stadt hat sich seither viel verändert. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten laden zum Besuch ein. Dazu zählen das Erlebnisbergwerk mit Bergbauinformationszentrum, das Schloss, der Stadtpark und die Kirche St. Marien.

Besonderer Höhepunkt ist die Neue Landschaft Ronneburg mit den vielfältigen Attraktionen wie z.B. dem Rosengarten, Wismut-Ausstellung, Drachenschwanzbrücke, Klimaerlebnispfad, Veranstaltungsbühne und Entdeckerturm. Den Park durchziehen verschiedene Rad- und Wanderwege. Zudem findet man Ruhe- und Spielplätze, die zum Verweilen einladen.

Motto für die Tour ist das Thema „Auf den Spuren einer ehemaligen Bergbauregion“. Mit der Bundesgartenschau wurde die Landschaft rund um Ronneburg landschaftsarchitektonisch umgestaltet. Dass sich an Stelle der Neuen Landschaft Ronneburg einst ein Tagebau befand, zeigen heute nur noch Vorher-Nachher-Bilder im Gelände. Die Fahrt führt durch sehr schöne Dörfer durchs reizvolle Sprottetal bis nach Blankenhain und zurück nach Ronneburg. Dabei durchfährt man flaches Gelände mit geringfügigen Steigungen auf wenig befahrenen Straßen. Die Route verläuft von Ronneburg – Paitzdorf – Rückersdorf – Nischwitz – Blankenhain – Nischwitz – Heukewalde – Posterstein wieder zurück nach Ronneburg. Der Rundkurs ist 32 km lang und für jeden Radfahrer geeignet, auch gerne für Familien.

Ausgangspunkt ist der Stadtpark in Ronneburg. Von hier geht es weiter in die Paitzdorfer Straße und über zwei Bahnübergänge. Die Route überquert die L 1081 und führt weiter geradeaus bis Paitzdorf – dort in Richtung Reust/Rückersdorf rechts abbiegen. In Rückersdorf angekommen an der Feuerwehr links halten und bis Haselbach und weiter nach Nischwitz fahren. In Nischwitz den Teich rechts liegenlassen, an der Kirche rechts nach Großpillingsdorf und die Hauptstraße nach Ronneburg überqueren, Richtung Blankenhain fahren und der Beschilderung zum Schloss folgen. Hier befindet sich das Schloss Blankenhain mit dem Deutschen Landwirtschaftsmuseum, wo sich ein Besuch empfiehlt. Vom Schloss aus an der Windmühle vorbei und wieder Richtung Nischwitz - dabei wird die L 1294 überquert. Am Ortsausgang Nischwitz entlang der Sprotte nach Heukewalde und auf der Asphaltstraße nach Posterstein fahren. Die Burg Posterstein mit Museum und der Burgkirche sollte unbedingt besichtigt werden. Viele Fachwerkhäuser, der Kunst- und Kräutergarten runden das Ortsbild ab. Am Ortsausgang Posterstein die Straße bis Stolzenberg und weiter zur Bundesstraße 7 fahren. Ca. 300 m Fahrt auf der B7 bis Raitzhain. Am Ortseingang dann gleich rechts halten und in die Schulstraße Richtung Ronneburg einbiegen. In Ronneburg angekommen gelangt man wieder in den Stadtpark. Von hier aus sind es dann nur kurze Wege bis zur Neuen Landschaft Ronneburg, welche man unbedingt noch besuchen sollte.



Der Entdeckerturm gehört zu den Attraktionen in der Neuen Landschaft Ronneburg. (Foto: Archiv Landratsamt Greiz)

#### Sehenswertes

- Landschaftspark Neue Landschaft\*; Ausstellung „Wismut“ Objekt 90“
- Denkmalschacht 407
- Bergbauinformationszentrum mit Erlebnisbergwerk
- Ronneburger Schloss
- Marienkirche
- Bogenbinderhalle (Industriedenkmal)
- Schloss Blankenhain mit Deutschem Landwirtschaftsmuseum
- Burg Posterstein mit Museum und Burgkirche

#### Weitere Informationen:

Broschüre „Radwanderführer der Region Greiz“ (kostenlos in allen Tourist-Informationen des Landkreises Greiz) und [www.landkreis-greiz.de](http://www.landkreis-greiz.de)

## Aufwind für den Sport im Landkreis

### Mitglieder des Kreissportbundes blicken optimistisch in die Zukunft



Landrat Dr. Ulli Schäfer überreicht dem stellvertretenden Vorsitzenden des Kreissportbundes Greiz, Sören Albert, den symbolischen Scheck. (Foto: Landratsamt Greiz/Uwe Jahn)

Mitte August fand in der Greizer Sportstätte „Kurt Rödel“ die 12. Mitgliederversammlung des Kreissportbundes Greiz statt. Hierzu trafen sich Vertreter aus über 30 Vereinen im Landkreis aus verschiedensten Sportarten sowie vier Kreisfachausschüsse. Als Gäste wurden Landrat Dr. Ulli Schäfer, Vertreter des Landessportbundes Thüringen und weitere Ehrengäste begrüßt. In der Versammlung wurde der Bericht über die Arbeit und Herausforderungen im vergangenen Zeitraum gegeben, die Stimmen der Vereine gehört, der Abschluss des Haushaltes 2024 und der Haushalt 2025 vorgestellt sowie Fördermöglichkeiten präsentiert. Landrat Dr. Ulli Schäfer stellte in seinem Grußwort die Bedeutung des Sports, insbesondere für Kinder und Jugendliche, heraus und bedankte sich bei allen für den gemeinnützigen Sport ehrenamtlich engagierenden Bürgerinnen und Bürgern in den Vereinen und Verbänden im Landkreis Greiz. In Anerkennung der Leistungen des organisierten Sports im Landkreis Greiz überreichte er dem Kreissportbund Greiz einen symboli-

schen Fördermittelscheck über 43.500 Euro. Diese Mittel sind zuvor vom Ausschuss für Schule, Kultur und Sport des Kreistages Greiz beschlossen und teilweise bereits ausgezahlt worden. Der überwiegende Teil ist für die Förderung des Vereinssports entsprechend der Zuwendungsordnung des Kreissportbundes Greiz zu verwenden, mit denen Projekte im Jahr 2025 realisiert werden können, die dem Sport im Landkreis Greiz zu Aufwind verhelfen sollen. Darüber hinaus präsentierte der Landrat ein neues Projekt der Sparkasse Greiz-Greiz, das die Förderung von Spitzensportlern aus dem Geschäftsgebiet zum Ziel hat und mit 35.000 Euro pro Jahr untersetzt ist. Vom Grundsatz her sollen Sportlerinnen und Sportler gefördert werden, die das Ziel haben, sich zu den jeweils nächsten Olympischen Spielen/Paralympics bzw. nächsten Europa- oder Weltmeisterschaften zu qualifizieren.

Im Landkreis Greiz bereichern 168 Sportvereine den Freizeitsport für 16.648 Sportlerinnen und Sportler.

## 10-jährige aus Kraftsdorf erreicht 3. Platz

Sie ist erst 10 Jahre alt und in diesem Jahr schon sehr erfolgreich für die Ortsgruppe Kraftsdorf des Vereins für Deutsche Schäferhunde angetreten: Anni Zippler (unten im Bild mit Landrat Dr. Ulli Schäfer und Hündin Astrid vom Steinbusch). Mit ihrem sensationellen 3. Platz bei der Deutschen Jugend- und Juniorenmeisterschaft im Juni im nordrhein-westfälischen Heek qualifizierte sie sich für die Teilnahme an den Thüringer Landesmeisterschaften für Hundesport, die am 16./17. August in Kraftsdorf ausgetragen wurden, und zwar eigentlich nur für Erwachsene. „Anni ist so jung, hat erst voriges Jahr bei uns angefangen und ist schon so weit vorne dabei. Das ist schon außergewöhnlich“, sagt Diana Rosenberg, Schriftwart der Ortsgruppe Kraftsdorf.

Die Ortsgruppe ist Teil des Vereins für Deutsche Schäferhunde mit weltweit über 50.000 Mitgliedern und wurde 1945 gegründet. Eines der Gründungsmitglieder war Werner Knorr, dessen Enkeltochter aktuell Vorstandsvorsitzende der Ortsgruppe ist. Die aktuell 42 Mitglieder sind zwischen 10 und 84 Jahren alt und heben sich in Sachen Jugendarbeit von anderen Thüringer Ortsgruppen deutlich ab.

(Foto: Landratsamt Greiz/Uwe Jahn)



## 13. Wirtschaftstag der Region

im Landkreis Greiz



Landkreis  
Greiz



### Cyber... aber sicher!

Schwächen erkennen, bevor es andere tun.

- ▶ **12. November 2025 ab 11:00 Uhr, Vogtlandhalle Greiz**  
Digitale Bedrohungen verstehen - Zukunftschancen nutzen!
- ▶ **ab 13:30 Uhr mit großer Ausbildungs- und Jobbörse**



# Stärkung der Altersmedizin in Ronneburg

## Neues Reha-Zentrum eröffnet Patienten neue Perspektiven für mehr Lebensqualität



**VL.: Landrat Dr. Ulli Schäfer, Klinikgeschäftsführer Dr. Tommy Jehmlich, Pflegedirektorin Maria von der Grün, Bereichsleiterin Physio- und Ergotherapie Eileen Schneider, Betriebsratsvorsitzende Petra Vogel und Chefarzt Achim Brühl im Turnraum des neuen Reha-Zentrums. Rechtes Bild: Außenansicht der neuen Einrichtung in Ronneburg.**  
(Fotos (3): Landratsamt/Katja Krahrmer)

Gute Nachrichten für Seniorinnen und Senioren in Ostthüringen: Die Fachklinik für Geriatrie in Ronneburg hat ihr medizinisches Angebot erweitert. Ab sofort ergänzt eine moderne Reha-Einrichtung die bestehende Versorgung – mit besonderem Fokus auf Menschen ab 70 Jahren. Das Besondere an der Neueröffnung: Die enge Verzahnung von Akutbehandlung und Rehabilitation unter einem Dach ist in der Region einzigartig. Damit wird Ronneburg zum neuen Zentrum für zukunftsorientierte Altersmedizin.

Mit dieser innovativen Kombination reagiert die Klinik auf die Herausforderungen des demografischen Wandels – und schafft neue Perspektiven für mehr Lebensqualität im Alter.

„Das ist nicht nur eine Premiere, das ist ein Meilenstein. Mit der Reha-Einrichtung haben wir etwas geschaffen, was wirklich nicht jede Region vorweisen kann“, betont Landrat Dr. Ulli Schäfer und ergänzt: „Für die Betroffenen bedeutet die neue Einrichtung kürzere Wege. Für unseren Landkreis Greiz ist sie insgesamt ein starkes Bekenntnis zu einer umfassenden und verlässlichen Gesundheitsversorgung.“

„Mit der neuen Einrichtung entsteht ein leistungsstarker Standort für die Altersmedizin, der durch die enge klinische Anbindung an Greiz zusätzlich gestärkt wird“, erklärt

der Geschäftsführer des Krankenhauses Dr. Tommy Jehmlich. „Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels gewinnt die geriatrische Versorgung zunehmend an Bedeutung – das neue Zentrum markiert einen wichtigen Schritt hin zu einer wohnortnahen und altersgerechten medizinischen Betreuung. Die Anforderungen an die medizinische Versorgung verändern sich spürbar – und mit unserem neuen Zentrum geben wir eine klare Antwort darauf. Wir gestalten diesen Wandel aktiv, mit Angeboten, die gezielt Lebensqualität und Genesung fördern. Unser Ziel ist eine Versorgung, die höchsten Ansprüchen gerecht wird – geprägt von Würde, Respekt und einem ganzheitlichen Ansatz. Mein herzlicher Dank gilt allen, die mit großem Engagement zur Realisierung dieses wichtigen Projekts beigetragen haben.“

Geriatrie ist eine medizinische Fachrichtung, die den Menschen als Ganzes betrachtet. Angefangen bei altersbedingten Erkrankungen über die Wiederherstellung nach Operationen bis hin zur genauen Prüfung, wie viele unterschiedliche Medikamente zeitgleich von den Patienten eingenommen werden. „In der Geriatrie gehören Mehrfacherkrankungen zum klinischen Alltag. Einschränkungen in der Beweglichkeit, der Ernährung oder der geistigen Leistungsfähigkeit erfordern fachübergreifen-

de Behandlungsansätze. Wir stellen den einzelnen Menschen in den Mittelpunkt und entwickeln ein individuelles Therapiekonzept“, erklärt Chefarzt Dipl.-Med. Achim Brühl.

In der Anlaufphase stehen zunächst 21 Behandlungsplätze zur Verfügung. Perspektivisch wird die Kapazität auf 42 Patienten erhöht. Betreut werden diese durch ein interdisziplinäres Team aus erfahrenen Ärzten, Therapeuten, Pflegefachkräften und Sozialarbeitern. Es werden Einzel- und Gruppentherapien in Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie angeboten. Hinzu kommen Ernährungsberatung und, wenn erforderlich, Gespräche mit einem Psychologen.

In dem Ronneburger Reha-Zentrum wird Versorgung weitergedacht: Durch die enge Zusammenarbeit mit ambulant tätigen Haus- und Fachärzten sowie den Angehörigen wird sichergestellt, dass die Patientinnen und Patienten auch nach der Reha bestens begleitet sind – individuell, abgestimmt und nachhaltig. Patienten haben grundsätzlich die Wahl, wo sie sich behandeln lassen wollen. Dies gilt sowohl für einen Aufenthalt in einer Klinik als auch für die Reha. Das Ronneburger Gesundheitszentrum für Geriatrie steht somit allen Patienten offen, die eine altersmedizinische Behandlung in Anspruch nehmen müssen.



## Ministerin macht Station in Greizer Klinik

Die Thüringer Ministerin für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie, Katharina Schenk, war am 3. September im Kreiskrankenhaus Greiz zu Gast. Bei einem Rundgang durch die Klinik mit Geschäftsführer Dr. Tommy Jehmlich (l.) und dem Ärztlichen Direktor Dr. Peter Gottschalk informierte sie sich zunächst über moderne Behandlungsmöglichkeiten und aktuelle Projekte. Im anschließenden Gespräch standen die aktuellen Entwicklungen der Krankenhauslandschaft, die unzureichende Finanzierung sowie die spezifischen Herausforderungen der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum im Mittelpunkt. Die Ministerin zeigte ein offenes Ohr für die vorgetragenen Anliegen und signalisierte, auch weiterhin im konstruktiven Austausch mit der Klinik zu bleiben.

## TAB mit neuem Förderangebot

Zur Unterstützung beim Erwerb und der Modernisierung von selbst genutztem Wohneigentum steht allen Thüringerinnen und Thüringern das neue Förderprogramm „EigenheimPlus“ zur Verfügung. Das Programm wird von der Thüringer Aufbaubank (TAB) als zinsvergünstigtes Weiterleitungsdarlehen im Hausbankverfahren umgesetzt. „EigenheimPlus“ richtet sich an natürliche Personen, die eine bestehende Wohnimmobilie in Thüringen erwerben und/oder modernisieren möchten, um sie selbst zu bewohnen. Damit wird die Nutzung und Sanierung von Bestandsimmobilien in den Fokus gerückt, um eine nachhaltige Entwicklung der ländlichen Regionen zu ermöglichen. Mehr Infos unter: [www.aufbaubank.de/foerderprogramme/eigenheimplus](http://www.aufbaubank.de/foerderprogramme/eigenheimplus)

## Spenden für Greizer Parksee

Gut 8.000 Euro Spenden hat die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten (STSG) innerhalb kurzer Zeit für den Abschluss der Ufersanierung am See im Fürstlich Greizer Park erhalten. Zusätzlich hat jetzt das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur seine Förderung für das Projekt aufgestockt. Damit können die bislang nicht finanzierten gut 600 Meter Seeufer saniert werden. Ende Oktober sollen die Maßnahmen abgeschlossen werden. Im Juli hatte die STSG kurzfristig um Spenden gebeten. Der schnelle Baufortschritt der letzten Monate hatte es möglich gemacht, dass bis zur Wiederbefüllung des Parksees im Herbst auch das westliche Seeufer saniert werden kann. Dafür fehlten jedoch die Mittel. Das seit 2024 laufende Parksee-Förderprojekt sah bislang nur die Sanierung der östlichen Uferbereiche vor.



**Bald vollständig - Ufersanierung im Fürstlich Greizer Park**  
(Foto: STSG/Mario Männel)



**Gruppenfoto der Radfahrer mit Chefarzt Dr. Steffen Volkert und Klinikgeschäftsführer Dr. Tommy Jehmlich.**  
(Foto: Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH)

## Radtour pro Organspende macht Halt in Greiz

### Bewegender Zwischenstopp am Kreiskrankenhaus

Ein starkes Zeichen für das Leben: Auf ihrer mehrtägigen Tour von Erfurt nach Dresden legten 35 Radfahrerinnen und Radfahrer des Vereins TransDia-Sport Deutschland e. V. einen bewegenden Zwischenstopp am Kreiskrankenhaus Greiz ein. Die Teilnehmenden – selbst transplantiert – bewältigen über 400 Kilometer, um auf die Bedeutung der Organspende aufmerksam zu machen.

„Diese Tour ist mehr als Sport – sie ist ein bewegendes Zeichen für Solidarität und medizinische Möglichkeiten. Wir sind dankbar, Teil dieser wichtigen Botschaft gewesen zu sein“, so Dr. Tommy Jehmlich, Geschäftsführer der

Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH. Mit beeindruckender Ausdauer und persönlichem Engagement zeigten die Tourteilnehmer, dass nach einer Organspende ein erfülltes Leben möglich ist.

Die Verantwortlichen des Krankenhauses nutzten den Besuch der Tourteilnehmer, um die Bestände an Organspendeausweisen aufzustocken und intern die Belegschaft auf dieses wichtige Thema erneut aufmerksam zu machen. Organspendeausweise können am zentralen Empfang des Kreiskrankenhauses und im MVZ in Greiz kostenfrei mitgenommen werden. Die Ausweise erhält man

üblicherweise auch bei seinem Hausarzt bzw. seiner Hausärztin. Einfach mitnehmen, ausfüllen und ins Portemonnaie stecken.

TransDia Sport Deutschland e. V. ist ein bundesweit aktiver, gemeinnütziger Verein, der sich für Menschen mit Organtransplantation oder Dialyseerfahrung engagiert. Ziel ist es, durch Sport und Bewegung die körperliche Fitness zu fördern und gleichzeitig die Öffentlichkeit für die Bedeutung der Organspende zu sensibilisieren. Laut der Deutschen Stiftung Organtransplantation warten in Deutschland mehr als 8.500 Menschen auf ein lebensrettendes Organ.

## Neues Wohlfühlambiente in der Cafeteria

Viele Besucher sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben es bereits bemerkt: Die Cafeteria im Kreiskrankenhaus Greiz erstrahlt in neuem Glanz. Mit einem modernen, freundlichen Interieur und einem großzügigen Raumkonzept lädt sie ab sofort zum Verweilen und Entspannen ein – und das rund um die Uhr.

In den letzten Wochen konnten krankenhausesintern Namensvorschläge für die neugestaltete Cafeteria zur Abstimmung eingereicht werden. Gewonnen hat das Wortspiel „Momentmahl“.

Mit der Umgestaltung der Cafeteria wurde für die Angestellten, Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige ein einladender Ort der Begegnung geschaffen. „Wir freuen uns, dass sich unsere Gäste in der Cafeteria gern aufhalten, sei es für eine Pause, eine Mahlzeit oder ein Gespräch von Patienten und ihren Besuchern. Die positiven Rückmeldungen zeigen uns, dass wir mit dem Umbau den richtigen Weg eingeschla-



**Die Cafeteria im Greizer Krankenhaus ist umgestaltet worden.**

(Foto: Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH)

gen haben und das neue Konzept ein echter Gewinn für alle ist, die im Krankenhaus arbeiten oder zu Besuch sind“, sagt Dr. Tommy Jehmlich, Geschäftsführer des Kreiskrankenhauses Greiz.

Ein Highlight ist der Frischeautomat, der rund um die Uhr frisch gekochte und direkt tiefgefrorene Gerichte anbietet. So ist auch au-

ßerhalb der regulären Essenszeiten ein „richtiges“ Essen möglich – schnell, lecker und unkompliziert. Zur Mittagszeit steht weiterhin eine täglich wechselnde Auswahl an frisch zubereiteten Speisen zur Verfügung. In der hauseigenen Küche bereiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Medirest täglich abwechslungsreiche und schmackhafte Speisen frisch zu.



**Streichergruppe der Kreismusikschule**  
(Foto: Kreismusikschule/Ingo Hufenbach)

## Kinder für Kinder

### Eine musikalisch-tänzerische Reise zu Schuljahresbeginn

Es ist nicht viel Zeit zum Proben – gleich in den ersten Wochen steht die Vorbereitung auf eine besondere Veranstaltung für Grundschüler im Mittelpunkt der Musikschularbeit.

Im vergangenen Jahr erfolgreich getestet, läuft „Kinder für Kinder“ nun erneut in der Vogtlandhalle. Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter dürfen sich freuen – in einem circa einstündigen Programm können sie „Stars“ aus ihren eigenen Reihen bewundern. Am Vormittag des 1. Oktober treten 9.30 Uhr und 11 Uhr Solisten und Ensembles der Musikschule gemeinsam mit dem jungen Publikum eine Reise durch die Möglichkeiten der Musik an. Farbenfroh werden sie dabei von den Tänzerinnen und Tänzern der Tanzklassen „tanz(un)art“ begleitet. Stellvertretend für die große Palette, die die Musik bietet, präsentieren Instrumentalisten und Sängerinnen klangliche Leckerbissen, natürlich ausgesucht im Hinblick auf die Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter. Für diese ausschließlich für Grundschulen vorbehaltene Veranstaltung ist eine Voranmeldung notwendig. Eventuell freie Rest-

plätze für private Besucher können vorher erfragt werden.

Aber auch die „ganz normale“ Musikschularbeit startet in das neue Schuljahr. In fast allen musikalischen und tänzerischen Bereichen ist die Ausbildung möglich. Der Start war parallel zum Thüringer Schulstart am 11. August. Da es in fast allen Fächern eng zugeht, ist der Großteil der Planung abgeschlossen. Für alle Spätentschlossenen, egal ob Vorschulkind, Jugendlicher oder Erwachsener, sind im Einzelfall noch Anmeldungen möglich.

**Mi., 1. Oktober, 9.30 Uhr & 11 Uhr, Vogtlandhalle Greiz:**  
„Kinder für Kinder“ – eine musikalisch-tänzerische Reise für Grundschüler

**Mi., 5. November, 19 Uhr, Foyer der Vogtlandhalle Greiz**  
„zu zweit, zu dritt, oder mehr...“ - Ensembleabend der Musikschule

Kontakt: [info@kms-greiz.de](mailto:info@kms-greiz.de), Tel. 03661-2116, [www.kms-greiz.de](http://www.kms-greiz.de)

Die Kreismusikschule Greiz ist auch unter YouTube und Instagram zu finden.

## Aktuelles aus dem Greizer Sommerpalais

### Ausstellungen

Claude Lorrain (1600-1682) und der Liber Veritatis (bis 16. November 2025, Kabinett)

„Vorsicht Steinschlag! – Böse Cartoons von Uli Stein“ (bis 2. November 2025, Gartensaal)

„50 Jahre SATIRICUM. Karikaturen aus fünf Jahrzehnten Sammlungsgeschichte“ (bis 1. März 2026, Beletage)

### Veranstaltungen

**Mittwoch, 24. September, 12.30 Uhr (ca. 20 Minuten)**

Mittagsführung: 50 Jahre SATIRICUM – die Triennalen  
Mit der ersten Nachwende-Leistungsschau, der Triennale von 1994, etablierte sich das Greizer SATIRICUM als Ausstellungsort und Sammlung mit zunehmend gesamtdeutschen Charakter. Die Entwicklung der letzten 11 Triennalen wird an ausgewählten Beispielen nachverfolgt. (ermäßigter Eintritt)

**Samstag, 27. September, 15 Uhr (ca. 45 Minuten)**

Öffentliche Führung: 50 Jahre SATIRICUM

Der Rundgang behandelt anhand ausgewählter Karikaturen und Cartoons die 50-jährige Ausstellungs- und Sammlungsgeschichte des SATIRICUMs. Schwerpunkte bilden dabei die Biennalen, die Wendezeit und wichtige Ausstellungen und Erwerbungen seit 1990.

Auf Wunsch kann anschließend in die Kabinett-Ausstellung zum Frühwerk von Hannes Hegen eingeführt werden. (regulärer Eintritt)

**Mittwoch, 8. Oktober, 12.30 Uhr (ca. 20 Minuten)**

Mittagsführung: 50 Jahre SATIRICUM – die Schenkung Neugebauer

Peter Neugebauer hat als erster Karikaturist aus den alten Bundesländern seinen künstlerischen Nachlass nach Greiz gegeben. Neben mehreren Hundert satirischen Original-Blättern umfasst die Schenkung auch die von ihm publizierten Bücher. Der Künstler wird am Beispiel einer Werkauswahl in Erinnerung gerufen. (ermäßigter Eintritt)

Kontakt:

Tel. 03661-70580

[info@sommerpalais-greiz.de](mailto:info@sommerpalais-greiz.de)

[www.sommerpalais-greiz.de](http://www.sommerpalais-greiz.de)

## Neue Sonntagsgespräche

### VAVH führt Traditionsreihe ab September fort

Auch im 200. Jahr seines Bestehens werden die traditionellen Sonntagsgespräche des Vogtländischen Altertumsforschenden Vereins zu Hohenleuben (VAVH) an jedem 3. Sonntag im Museum Reichenfels, dem Vereinssitz, fortgesetzt. Mit geschichtlichen, naturkundlichen und kunsthistorischen Themen sind sie ein „MUSS“ für Geschichtsinteressierte, Heimatforscher und Naturkundler im Vogtland.

Im September startet das neue Jahresprogramm. Den Anfang macht Dr. Christian Espig aus Greiz, Vereinsmitglied und Archivleiter des Vogtlandarchivs im Schloss Voigtsberg in Oelsnitz. Mit seinem Vortrag „Sameln. Bewahren. Erforschen. Geschichtsvereine in Thüringen im ‚langen‘ 19. Jahrhundert am Beispiel des VAVH“ greift er das Thema der diesjährigen Tagung der Historischen Kommission für Thüringen anlässlich des 32. Tages der Thüringischen Landesgeschichte am **12. und 13. September 2025** in Hohenleuben auf und beleuchtet ganz konkret die Anfänge des VAVH in Hohenleuben. Der Oktober steht ganz im Zei-

chen von „Geschichte zum Anfassern“, denn hier findet am **19. Oktober** um 15 Uhr das Sonntagsgespräch für Familien statt. Zu Gast wird der Bauerngeneral Georg Kresse (alias Johannes Pensold aus Wildetaube) sein, der im Interview mit der Museumsleiterin Interessantes aus seinem Leben während des Dreißigjährigen Krieges erzählen wird.

Zum Sonntagsgespräch am **16. November** steht dann „Goethe und der Osten Thüringens“ im Mittelpunkt. Der Referent Bernd Kemter aus Gera ist ebenfalls Vereinsmitglied und gleichzeitig Vorsitzender der Goethe Gesellschaft Gera e.V.

Alle Sonntagsgespräche – außer das Sonntagsgespräch für Familien – beginnen um 10 Uhr im großen Saal des Museums Reichenfels in Hohenleuben und sind kostenfrei.

Weitere Termine und Themen bis August 2026 können der Internetseite von Verein oder Museum entnommen werden.

[www.vavh-geschichtsverein-hohenleuben.de](http://www.vavh-geschichtsverein-hohenleuben.de) oder [www.museum-reichenfels.de](http://www.museum-reichenfels.de) / E-Mail: [vavh@museum-reichenfels.de](mailto:vavh@museum-reichenfels.de)

# Fotoschau zeigt altes Weidatal und Talsperrenbau

Sonderausstellung im Städtischen Museum Zeulenroda bis 16. November 2025

Die aktuelle Sonderausstellung im Museum thematisiert dieses Mal ein zentrales Jubiläum der Stadtgeschichte, nämlich den 50. Geburtstag der Talsperre Zeulenroda. Während der ersten Hälfte der 1960er Jahre geplant, um die Trinkwasserversorgung der gesamten Region zu garantieren, wurde das „Zeulenrodaer Meer“ ab 1968 gebaut und 1975 – also vor genau 50 Jahren – ihrer Bestimmung übergeben.

Die Fotoschau zeigt rund 700 Aufnahmen, die Andreas Werner zwischen 1968 und etwa 1976 aufgenommen hat. Ergänzt werden diese durch Bilder, die ihm Zeulenrodaer Bürger zur Verfügung gestellt haben, sowie durch

einige Fotos aus seiner Ansichtskartensammlung. Einige kurze Texte erläutern dabei die präsentierten Fotoaufnahmen.

In dieser Ausstellung lässt Andreas Werner nicht nur den untergegangenen Stadtteil „Alaunwerk“ und die im Wasser versunkenen Mühlen des Weidatales bildlich wieder auferstehen, sondern dokumentiert mit seinem Fotoschatz auch wichtige Bauabschnitte des Zeulenrodaer Stausees, wie etwa die Errichtung der Talsperrenbrücke oder des Wasserentnahmeturms.

Informationen zu Ausstellungen, Veranstaltungen und Öffnungszeiten unter Tel. 036628-64135 oder [www.zeulenroda-triebes.de](http://www.zeulenroda-triebes.de)



Blick ins alte Alaunwerk aus nordöstlicher Richtung

(Foto: Andreas Werner)

## Veranstaltungskalender Heinrich-Schütz Haus Bad Köstritz

### Sonntag, 14. September, 16 Uhr

„Weißes Roß“, Crossen/Elster  
Abschlusskonzert der Kursteilnehmer zu deutscher und italienischer Vokal- und Instrumentalmusik des 16./17. Jahrhunderts

### Dienstag, 16. September, 14 Uhr

Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz  
Musikalische Museumsrunde. Religion im Alltag – einst und heute. Nachdenken über Rituale und Traditionen, mit Prof. Dr. Christel Köhle-Hezinger

### HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST vom 2. bis 12. Oktober Programmteil Bad Köstritz/Gera

### Dienstag, 16. September

Turnhalle Bergschule Bad Köstritz  
Kokopelli – Ein seltsamer Vogel, Interaktives Mitmach-Musik-Theater mit Puppenspiel (Schulveranstaltung, Teilnahme auf Anfrage per E-Mail an [office@schuetz-musikfest.de](mailto:office@schuetz-musikfest.de))

### Donnerstag, 2. Oktober, 16 Uhr

Festsaal im Palais Bad Köstritz  
Eröffnung des Internationalen Heinrich-Schütz-Fests. Grußworte und Festvortrag mit musikalischer Umrahmung. Die Internationale Heinrich-Schütz-Gesellschaft (ISG) zu Gast beim Heinrich Schütz Musikfest, Eintritt frei, Anmeldung erbeten unter Tel. 0561- 3164500 oder E-Mail: [info@schuetzgesellschaft.de](mailto:info@schuetzgesellschaft.de)

### Donnerstag, 2. Oktober, 19.30 Uhr

Kirche St. Leonhard Bad Köstritz  
Eröffnungskonzert „Resonanz“, Mehrchörige Werke von Schütz und Rosenmüller sowie Uraufführung eines Werkes von Daniel Beilschmidt (\*1978), Orgel und Leitung: artist in residence Gregor Meyer

### Freitag, 3. Oktober, 9.30 Uhr

Festsaal im Palais Bad Köstritz  
Wissenschaftliches Symposium der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft, Eintritt frei, Anmeldung erbeten unter Tel. 0561-3164500 oder E-Mail: [info@schuetzgesellschaft.de](mailto:info@schuetzgesellschaft.de)

### Freitag, 3. Oktober, 14 Uhr

Treffpunkt: Heinrich-Schütz-Haus

Exkursion der ISG mit Stadtführung in Gera. Anmeldung erbeten unter Tel. 0561-3164500 oder E-Mail: [info@schuetzgesellschaft.de](mailto:info@schuetzgesellschaft.de)

### Freitag, 3. Oktober, 19.30 Uhr

St. Marienkirche Gera-Untermhaus  
Letzte Dinge und ewiges Licht. Barocke Sterbemusiken von Schütz, Wiedemann und Bach. Verleihung des Internationalen Heinrich-Schütz-Preises 2025. Ensemble Polyharmonique, Alexander Schneider, Altus und primus inter pares.

### Samstag, 4. Oktober, 9.30 Uhr

Festsaal im Palais Bad Köstritz  
Wissenschaftliches Symposium ISG, Eintritt frei, Anmeldung erbeten unter Tel. 0561-3164500 oder E-Mail: [info@schuetzgesellschaft.de](mailto:info@schuetzgesellschaft.de)

### Samstag, 4. Oktober, 14 Uhr

Treffpunkt: Heinrich-Schütz-Haus  
Exkursion ISG mit Stadtführung und Besuch des Heinrich-Schütz-Hauses Weißenfels. Anmeldung im Voraus notwendig unter Tel. 0561-3164500 oder E-Mail: [info@schuetzgesellschaft.de](mailto:info@schuetzgesellschaft.de)

### Sonntag, 5. Oktober, 10 Uhr

Kirche St. Leonhard, Bad Köstritz  
Festgottesdienst zum Abschluss des Internationalen Heinrich-Schütz-Fests, „Köstritzer und Gäste musizieren Heinrich Schütz“, Ensemble carmina (Helena Seliwanow, Leitung), Köstritzer Spielleute & Köstritzer Flötenkinder, Ensemble Elsterblech, Mitglieder und Gäste der Internationalen Heinrich Schütz Gesellschaft, Regionalbischöfin Dr. Friederike Spengler

### Dienstag, 7. Oktober, 14 Uhr

Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz  
Musikalische Museumsrunde. Wiemusealist Alte Musik?, Prof. Dr. Silke Leopold, Heidelberg

### Mittwoch, 8. Oktober

Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz  
440. Geburtstag von Heinrich Schütz  
10-12 Uhr: Heinrich Schütz – ein Komponist und sein Geburtshaus. (Für Kindergarten- und Hortgruppen)

14 Uhr: „Wie wir wurden, was wir sind“. Eine Gesprächsrunde mit Personen der ersten Stunde(n) mit Prof. Dr. Silke Leopold, Reinhard G.

Bierbaum, Prof. Dr. Eckart Lange, Elke Moltrecht, Walburg Schulze, Moderation: Friederike Böcher M.A.

18.30 Uhr: Wandelkonzert zum Geburtstag, Ronneburger Turmbläser und weitere musikalische Gäste

### Donnerstag, 9. Oktober, 19.30 Uhr

Trinitatiskirche Gera  
Requiem for a Pink Moon. Eine elisabethanische Hommage an Nick Drake. Folk-Musik der 70er Jahre auf historischen Instrumenten  
Ensemble Phoenix Munich. Joel Frederiksen, Laute, Gesang, Konzept und Leitung.

### Freitag, 10. Oktober, 18 Uhr

Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz  
Auf ein Wort. Michaela Rieni im Gespräch mit Friederike Böcher, M.A.

### Freitag, 10. Oktober, 19.30 Uhr

19.30 Uhr, Kirche St. Leonhard Bad Köstritz  
En terre estrange: von Flucht und Exilen. Musik von Schütz, Senfl, u.a. mit Texten von Philip Blom. Jobst Schnibbe, Lesung. Utopia Ensemble.

### Samstag, 11. Oktober, 15.30 Uhr

Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz  
Oberschenke – Güldener Kranich – Musikermuseum. Sonderführung zu 40 Jahre Heinrich-Schütz-Haus

### Samstag, 11. Oktober, 18 Uhr

Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz  
Auf ein Wort. Katharina Bäuml im Gespräch mit Friederike Böcher, M.A.

### Samstag, 11. Oktober, 19.30 Uhr

Kirche St. Leonhard Bad Köstritz  
Erdenklang – Klingende Legenden von Silber, Gold und unterirdischen Geheimnissen. Capella de la Torre. Katharina Bäuml, Schalmei und Leitung.

### Sonntag, 12. Oktober, 9 Uhr

St. Margareten Gera-Tinz  
Schütz predigt musikalisch: „Verleih uns Frieden gnädiglich“. Friederike Böcher, Lektorin.

Gesamtprogramm und Kartenvorverkauf:  
[www.schuetz-musikfest.de](http://www.schuetz-musikfest.de)

## Jäger erhalten Geld für Raubwildfallen

Im Rahmen des Jägertages Ende August auf der Burgruine Reichenfels übergab Landrat Dr. Ulli Schäfer einen Scheck im Wert von 3.500 Euro aus Mitteln der Sparkassenstiftung an die Kreisjägerschaft Greiz. Die Spende unterstützt ein wichtiges Projekt zur Bekämpfung des Waschbären, einer invasiven Art, die sich im Landkreis zunehmend ausbreitet. Mit dem Förderbetrag wird die Beschaffung von Raubwildfallen ermöglicht, die speziell zur Bejagung des Waschbären eingesetzt werden. Die Fallen werden durch fachkundige Jäger der Kreisjägerschaft Greiz auf Anfrage der Eigentümer in privaten Grundstücken aufgestellt. Nach erfolgreichem Fang wird das Tier sachgemäß entnommen und die Falle wieder abgebaut.

„Dieses Projekt dient dem Schutz der heimischen Artenvielfalt und leistet einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität in unserer Region“, betonte der Landrat bei der Übergabe und bedankte sich bei der Kreisjägerschaft Greiz für deren Einsatz und die enge Zusammenarbeit. „Die Mittel helfen uns konkret bei der Umsetzung eines effektiven Wildtiermanagements. Die enge Kooperation mit dem Landkreis und der Bevölkerung ist dabei entscheidend“, bekräftigte der Vorstand der Kreisjägerschaft Greiz und bedankte sich bei Landrat und Sparkassenstiftung für die großzügige Unterstützung.

Kontakt: [info@js-greiz.de](mailto:info@js-greiz.de)  
[www.jaegerschaft-greiz.de](http://www.jaegerschaft-greiz.de)

## Instagram-Kanal des Landkreises neu gestartet

Die neue Adresse: <https://www.instagram.com/landkreisgreiz>  
 Oder den QR-Code scannen.



## Buntes Kursangebot der Volkshochschule

Die Kreisvolkshochschule Greiz ist mit einem vielseitigen Programm in die neue Saison gestartet. Alle Infos unter: [www.kvhs-greiz.de/programm](http://www.kvhs-greiz.de/programm)



## Doppeljubiläum in Hohndorf gefeiert

125 Jahre Hohndorfer Sportverein und 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Hohndorf: Anlässlich dieses Doppeljubiläums lud das Dorf im August zum großen Fest. In seiner Funktion als stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender der Sparkasse

Gera-Greiz überreichte Landrat Dr. Ulli Schäfer (l.) zwei Schecks, die dankbar entgegengenommen wurden: 600 Euro für die Feuerwehr (Mitte) und 750 Euro für den Sportverein. Rechts im Bild: Bildungsminister Christian Tischner. (Foto: Uwe Jahn)

## BFW Seelingstädt feiert 35-jähriges Bestehen

1990 auf einstigem NVA-Gelände gelegt

Das Berufsförderungswerk (BFW) Thüringen feiert in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum: 35 Jahre Unternehmensgeschichte!

Im Jahr 1990, einer Zeit des Aufbruchs, wurde der Grundstein für die Einrichtung gelegt. Aus dem ehemaligen NVA-Gelände in Seelingstädt entstand das BFW Thüringen. Seither hat es viele Veränderungen gegeben: Das BFW entwickelte sich zum Wirtschaftsunternehmen, etablierte neue Prozesse und Strukturen, eröffnete weitere Regional-Center und passt das Leistungsportfolio kontinuierlich dem modernen Arbeitsmarkt an. Das Fundament ist dabei immer gleichgeblieben: Im Mittelpunkt steht die Arbeit mit den Menschen.

Am 21. August haben die Vertreter des Landkreises, die Mitarbeitenden, die Rehaträger – die Deutschen Rentenversicherun-

gen Bund und Mitteldeutschland sowie die Agentur für Arbeit Thüringen Ost – und Unternehmenspartner des BFW Thüringens das Jubiläum bei schönstem Sommerwetter gefeiert. Gemeinsam konnten sie in Erinnerungen schwelgen zu Erlebnissen und Begegnungen, die das BFW Thüringen inspiriert haben.

„Das beste Rezept für 35 Jahre Unternehmenserfolg ist die gute Zusammenarbeit mit großartigen, engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die für die Aufgabe brennen – von und für die Region. Auch die Politik erkennt diese wichtige Arbeit an, die den Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen und beruflichen Leben ermöglicht“, gratulierte Landrat Dr. Ulli Schäfer im Austausch mit der Verwaltungsratsvorsitzenden Nicola Wenderoth und Geschäftsführerin Dr. Maria Heinelt.



v.r.n.l. Dr. Maria Heinelt, Nicola Wenderoth und Dr. Ulli Schäfer. Als Dienstleister in der beruflichen Rehabilitation begleitet das BFW Thüringen aktuell circa 400 Menschen, die sich nach einem Unfall oder einer Krankheit neu im Berufsleben ausrichten.

(Foto: BFW Thüringen)



## Wie 1825 alles in Reichenfels begann

Anlässlich des 200. Gründungsjubiläums des Vogtländischen Altertumsforschenden Vereins zu Hohenleuben zeigt das Museum Reichenfels ab 14. September die neue Sonderausstellung „1825. Wie alles begann. Eine spannende Geschichte vom SAMMELN - BEWAHREN - ERFORSCHEN“.

Am 29. Dezember 1825 fanden sich der Arzt Julius Schmidt sowie die Pfarrer Friedrich Alberti und Conrad Benjamin Meißner in Hohenleuben zusammen, um der vogtländischen Geschichtsforschung einen organisatorischen Rahmen als Verein zu geben. Damit wurde in der kleinen reußischen Paragiatsherrschaft Köstritz der älteste heute noch existierende Geschichtsverein Thüringens aus der Taufe gehoben, der gleichzeitig zu den ältesten in ganz Deutschland gehört.

Neben seiner umfangreichen Vortrags- und Publikationstätigkeit (Variscia, Jahresberichte, Jahrbücher, zahlreiche Monographien) legte der Verein in den zwei Jahrhunderten seines Wirkens Sammlungen von „Alterthümern“ und Büchern an, unternahm archäologische Grabungen und leistete Forschungsarbeit auf vielen Gebieten der regionalen vogtländischen und reußischen Geschichte.

Die Sonderausstellung widmet sich den ersten Mitgliedern, den ersten Grabungsprojekten, den ersten Sammlungsobjekten ... eben wie alles begann.



## 20 Jahre SV Seelingstädt-Rückersdorf

Ende August fand das Jubiläum zum 20-jährigen Bestehen des Sportvereins (SV) Seelingstädt-Rückersdorf statt. Die Veranstaltung begann mit dem traditionellen Stundenparlauf, der Teilnehmer und Zuschauer gleichermaßen begeisterte und den gemeinsamen Teamgeist spürbar machte. Im Anschluss folgte die Siegerehrung, bei der die besten Leistungen gewürdigt wurden. Besondere Anerkennung wurden Stefanie Neugebauer (Podestplatz 2) und Peter Marx zuteil, die für ihren unermüdlichen Einsatz als ehrenamtliche Trainer geehrt wurden. Bei der Veranstaltung betonte Landrat Dr. Ulli Schäfer (2.v.l.) einmal mehr, wie bedeutend Gemeinschaftsarbeit, Sport und Ehrenamt für den Landkreis und dessen Entwicklung sind.

(Foto: Landratsamt/Uwe Jahn)

## 11. Greizer Herbstwanderung

Der Greizer Wanderverein lädt zur 11. Greizer Herbstwanderung 27. September 2025 statt. Start und Ziel ist am Wanderheim des Wandervereins Greiz e.V. in der verlängerten Heinrich-Fritz-Straße. Die Wanderfreunde können zwischen zwei gut markierten Strecken von 15 bzw. 20 km Länge wählen, für die auch Streckenskizzen ausgegeben werden. Starten kann man zwischen 8 Uhr und 9 Uhr. Die Touren werden individuell bewältigt. Alternativ wird eine geführte Wanderung angeboten, die 9 Uhr beginnt.

## Vortrag im Kloster Mildenerfurth

Die Gleichstromtrasse SuedOst-Link quert den östlichen Teil Thüringens vollständig. Die zu verlegenden Erdkabel laufen dabei direkt an archäologischen Fundstellen vorbei, weshalb das Thüringische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie das Großprojekt seit 2020 begleitet. Bei den Voruntersuchungen ist man auf spannende Befunde und Funde gestoßen. Andreas Hummel und Jörg Wicke geben am 27. September im Kunstspeicher Mildenerfurth Einblicke hierzu. Beginn ist 17 Uhr, Eintritt frei.

## Soziale Themen bestimmen Bürgeranliegen

### Bürgerbeauftragter lud zur Sprechstunde

Der Einladung des Thüringer Bürgerbeauftragten Dr. Kurt Herzberg am 26. August zum Sprechtag im Landratsamt Greiz sind erneut Bürgerinnen und Bürger mit vielfältigen Anliegen gefolgt. „Im Allgemeinen sind es ein Drittel soziale Themen, oft geht es aber auch um den Zustand von Straßen, Bauen im Außenbereich oder lange Antragsbearbeitungszeiten“, so der Bürgerbeauftragte. Auch in Greiz seien die Themen wieder bunt gemischt gewesen. Für Dr. Herzberg war es der letzte Sprechtag in der Kreisstadt. Seine Amtszeit endet nach zwei Wahlperioden im November. Dann muss ein neuer Bürgerbeauftragter vom Landtag gewählt werden.

Wenige Tage vor seiner Station in Greiz fand auf Einladung Dr. Herzbergs ein Treffen der „kommunalen Bürgerbeauftragten“ Thüringens in Erfurt statt, bei dem mit Enrico Neuntübel als Abteilungsleiter I aus dem Landkreis Greiz vertreten war. Programmtischer Schwerpunkt des diesjährigen Treffens war das Thema „Zwischen den Stühlen – schwierige Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern“. Im Austausch wurde deutlich, dass es in den Behörden vor Ort häufig ähnliche Fälle und Probleme gibt, der Ton der Bürger gegenüber Behördenmitarbeitern rauer geworden ist. Zum Umgang damit gab es für die Teilnehmer wichtige Anregungen.

## Das kleine Weimarer Dreieck im Landkreis Greiz

### Berga-Wünschendorf, Gauchy und Sobótka leben Dreiecks-Städtepartnerschaft

Wussten Sie, dass das Weimarer Dreieck, die Zusammenarbeit von Deutschland, Frankreich und Polen im Herzen Europas, schon lange auch als „Kleines Weimarer Dreieck“ in unserem Landkreis existiert? Die Städte Berga-Wünschendorf, Gauchy in Frankreich und Sobótka in Polen arbeiten seit vielen Jahren zusammen, organisieren immer wieder Begegnungen und realisieren gemeinsame Projekte im Rahmen dieser Dreiecks-Städtepartnerschaft. Es bestehen enge Kontakte zwischen den Stadtparlamenten, Vereinen, Einrichtungen und auch Freundschaften zwischen den Bürgern.

Ende Mai/Anfang Juni weilten aus Anlass des Internationalen Straßencarnevals wieder Delegationen aus Berga-Wünschendorf und aus Sobótka in Gauchy. Dieser Besuch war von zahlreichen Begegnungen zwischen den Bürgern, von konstruktiven Gesprächen zur veränderten Situation in der Welt, vor allem von Herzlichkeit und tiefer Freundschaft geprägt. Zeitgleich besuchten Kameraden der Feuerwehr Berga ihre befreundeten Kameraden in Sobótka und verlebten mit ihnen wunderbare Stunden der Gemeinsamkeit und des Fachsimpelns über die Aufgaben der Feuerwehren und deren Realisierung.

Im August, aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Berga und Sobótka, waren Feuerwehrleute nach Berga eingeladen. Ebenso hat jüngst ein Treffen von Vertretern der drei Städte zum Thema „An der Schnittstelle der europäischen Kulturen“ in Sobótka stattgefunden. Auch dort stand die Würdigung der nunmehr 25-jährigen Städtepartnerschaft im Mittelpunkt. Mit einem Vor-

trag stellten alle Teilnehmer die wichtigsten Ereignisse und Veränderungen, gemeinsame Projekte und Begegnungen der Freundschaft vor.

Im Rahmen der Kirmes vom 12. bis 14. September wird dann in Berga noch einmal in sehr festlicher Form das Städtepartnerschaftsjubiläum mit Sobótka und gleichzeitig 30 Jahre Städtepartnerschaft mit Myto/Tschechien begangen. Ebenfalls eingeladen sind die Städtepartner aus Aarbergen und Taunusstein sowie natürlich aus Gauchy.

Wie macht ihr das eigentlich, dass eure Partnerschaften so lebendig sind? Das werden die Mitglieder des Vereins der europäischen Städtepartnerschaften Berga/Elster immer wieder gefragt. „Nun, wir haben die umfangreiche Arbeit auf zwei Säulen gestellt – einerseits die Stadtverwaltung mit dem Bürgermeister sowie den Stadträten und andererseits den Verein der europäischen Städtepartnerschaften, bestehend aus engagierten Mitgliedern aus vielen Teilen der Bevölkerung. Damit kann sich jeder nach seinen Möglichkeiten einbringen und auch die finanziellen Grundlagen können geschaffen werden. Wir beteiligen uns an Wettbewerben, haben enge Kontakte zur Ehrenamtsstiftung, zum deutsch-französischen und deutsch-polnischen Jugendwerk und arbeiten in sehr guter Weise mit dem Landratsamt und dem Landrat, Dr. Ulli Schäfer, zusammen“, so die Vereinsvorsitzende Petra Kießling. Vorbildlich sei auch der Kontakt zwischen dem Thüringer Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Christian Tischner, der immer ein offenes Ohr und manch guten Rat parat habe.



Mitglieder der Feuerwehr Sobótka zu Gast bei den Kameraden in Berga.  
(Foto: Petra Kießling)